

Auswertung der Aktionen rund um den 5. März in Chemnitz

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 11. März 2016

- Information:** Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Auswertung der Aktionen rund um den 5. März 2016 zur Kenntnis.
- Politische Botschaft:** Alljährlich führen rechte Strukturen in Chemnitz anlässlich der Bombardierung Trauermarsche durch. Diese haben sich nach Dresden etabliert. Seit Jahren stellen sich in Chemnitz zivilgesellschaftliche AkteurlInnen diesen Aufmärschen in den Weg. Insbesondere wir als LINKE sind in den Bündnissen in Chemnitz und bei den Protestveranstaltungen präsent.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
- Weitere Maßnahmen:** keine
- Finanzen:** keine
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:** -
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

F.d.R.

Dresden, 16.03.2016



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin

Der 5. und 6. März 2016 waren ein Erfolg für Mitmenschlichkeit, Solidarität und Antirassismus

Am 5. März 2016, dem eigentlich immer von rechten Strukturen genutzten Tag für ihre Trauermärsche, fand in Chemnitz der Mahngang des Bündnisses Chemnitz nazifrei statt. Im Aufruf zu diesem Mahngang hieß es:

„Am 5.3.2016 jährt sich die Bombardierung von Chemnitz zum 71. Mal. Seit Jahren nutzen neonazistische Gruppen, wie die mittlerweile verbotene „Interessengemeinschaft Stadtgeschichte“ mit Unterstützung der NPD und Pro Chemnitz, diesen Tag, um ihre Geschichtsdarstellung zu verbreiten. Sie verkehren dabei Opfer- und Täterrollen und missbrauchen den Gedenktag für ihre Zwecke.“

Dem Aufruf folgten in etwa 200 bis 250 ChemnitzerInnen. Das ist ein Erfolg. Zumal an diesem Tag wider Erwarten keine rechten Aufmärsche stattfanden.

Wermutstropfen ist, dass es nur geringfügig gelungen ist, breitere zivilgesellschaftliche Spektren anzusprechen mit dem Konzept des Mahnganges. Es waren eher linke Strukturen, die präsent waren. Es waren Susanne Schaper und Nico Brünler als LINKE Abgeordnete beim Mahngang dabei. Ansonsten keine Abgeordnete anderer Parteien.

Allerdings wurde in der Chemnitzer Mopo am Sonntag der Mahngang reflektiert.

Am 6. März 2016 hat die JN einen Trauermarsch angemeldet. Innerhalb kurzer Zeit haben sich erstmals alle zivilgesellschaftlichen AkteurInnen in Chemnitz zusammen getan. Mit dabei LINKE, SPD, Grüne und der DGB und haben zu bunten Protesten aufgerufen.

Am Morgen des 6. März 2016 haben AktivistInnen gemeinsam mit Susanne Schaper und Ralf Hron vom DGB auf der Route der JN eine Sprühkreideaktion durchgeführt und Menschenrechte auf die Straße gesprayt. Diese Aktion fand mediale Aufmerksamkeit.

Ab 13 Uhr gab es dann die direkten Aktionen gegen den Trauermarsch. Dem Aufruf folgten mehr als 500 Menschen, was ein Erfolg in der kurzen Mobilisierungsphase ist. Auf Seiten der JN fanden keine 100 DemonstrantInnen den Weg nach Chemnitz.

An drei Orten in der Innenstadt von Chemnitz wurde Protest in Sicht- und Hörweite ermöglicht. Alles in allem ein gelungenes Wochenende im Sinne von Mitmenschlichkeit, Solidarität und Antirassismus.

Es ist ein Erfolg, dass sich alle AkteurInnen zusammengetan haben und dass damit ein sehr breites Spektrum für den Sonntag mobilisiert werden konnte. Angefangen bei Familien mit Kindern über antifaschistische Strukturen bis hin zu Älteren war alles präsent.